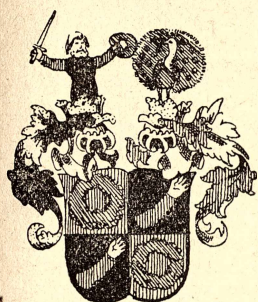


## 100. Mabon



1616, 22. November, Wien. — Erzherzog Maximilian von Österreich, Meister Deutschen Ordens in deutschen und welschen Landen etc., gesellt aus landesfürstlicher Macht seinen Landesuntertanen Johann Siegmund von Mabon, Ritter des hl. Kreuzes Jerusalemenerordens, da die Familie aus dem Herzogtum Burgund altadeligen Herkommens ist und die Voreltern sich unlängst nach Elsaß begeben, wegen der Verdienste um das Haus Österreich in Ungarn während der Türkenkriege der adeligen Gesellschaft der Landgrafschaft Elsaß bei, bestätigt und bessert das hergebrachte Wappen.

Or. mit eingemaltem Wappen im LA. Salz.

Wappen von 1616: Geviert mit Herzschild, 1. und 4.: in R. gr. Lorbeerkrantz, 2. und 3.: in Schw. eine schräglinks nach oben gerichtete umgewendete Menschenhand mit ausgestreckten Fingern, dann, weil M. die Reise zum hl. Grab glücklich vollbracht, auf seine Lebenszeit ein rundes Herzschild: in Schw. das rote Jerusalemkreuz. 2 Helme mit Kronen: 1. wachsender Mann, schw. gekleidet mit r. Ärmeln und Überschlägen, rechts das Schwert, links den Lorbeerkrantz haltend, 2. nach rechts gewendeter Pfau mit ausgebreitetem Schweif. Decken: r.-schw.

Siebmacher-Weittenhiller 38, Taf. 16.

I. Johann Siegmund, 1612 salzb. Hauptmann und Leibgardeleutnant, 1619 Hauptmann des Fähndls Raschenberg, 1622 Oberstleutnant und Kommandant der drei Kompagnien Reiter zu Fuß und Roß, Stadthauptmann, erkaufte 1618 die Teuffenbacher Mühle in Morzg und erbaut dabei mit Hilfe Erzbischof Marx Sittichs das Schloß Embsburg, das vom Erzbischof d. dto. 24. November 1618 vom Pfliegericht Glanegg eximiert und zu einem adeligen Sitz erhoben und dabei auch das Fischrecht im Mühl- und Raffelbach, soweit er das Gut berührt, verliehen wird, was alles Erzbischof Paris d. dto. 1. Sept. 1625 unter Verleihung der Brauhausgerechtigkeit bestätigt (Or. LA.), † Salzburg 6. 12. 1633 (begr. Franziskanerkirche). Verm. I. m. Barbara Peringer, † 6. 2. 1616 (begr. Margarethenkapelle, Walz n. 303), II. 1616 m. Ursula Katharina von Block aus Brabant (wohl Schwester der Anna vereh. Perger von Emslieb), heiratet als Witwe 11. 1. 1638 Johann Ludwig Ritz von Ramseiden, † 16. 8. 1655 (begr. Franziskanerkirche).

II. Kinder aus der 2. Ehe.

1. Markus Sittikus, geb. 5. 9. 1617, in Admont eingekleidet 15. 10. 1634, Profeß „Markus“ 11. 11. 1635, Primiz 1634, Sakristan, Ritter des Ordens vom hl. Grabe, Verfasser eines unbekannt gedruckten Buches, † 18. 5. 1670 (voce plectro, tuba utraque probe commendatus „in cellula sedit, tacuit penicillo circino calamo libello vendicavit ab otio sollicitudinem sagt die Rotel).

2. Ursula Maria, geb. 22. 10. 1621, † 24. 9. 1675, begr. St. Peter (Bildnis von 1652 im Schlosse Blumenstein in Salzburg). Letzte ihres Stammes; verm. m. Ferdinand Gottlieb, Freiherrn v. Rehlingen, Pfleger v. Lichtenberg, † als Geheimer Rat und Vizestallmeister 12. 2. 1674, begr. St. Peter. Durch seine Heirat gelangte seine Familie in den Besitz von Embsburg.

3. Anna Maria, geb. 16. 8. 1624, † 5. 1. 1631, begr. Franziskanerkirche.

F. M.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitt\(h\)eilungen der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde](#)

Jahr/Year: 1945

Band/Volume: [84\\_85](#)

Autor(en)/Author(s): Martin Franz

Artikel/Article: [Beiträge zur Salzburger Familiengeschichte. 100. Mabon. 65](#)